



Kultur



Blick in die Ausstellung „Façadă/Fassade“ im Hardware MedienKunstVerein im Dortmunder U. Foto: Christian Huhn

14.12.2020

Manifesta-Biennale im Ruhrgebiet

Das renommierte Europäische Manifesta-Kunstfestival findet 2026 im Ruhrgebiet statt. Die Federführung des Großereignisses liegt beim Regionalverband Ruhr.

Die Europäische Nomadische Biennale Manifesta zeigt alle zwei Jahre zeitgenössische Kunst an wechselnden Orten und präsentiert Künstler aus der jeweiligen Region. Die International Foundation Manifesta als Trägerorganisation wurde 1996 gegründet und hat ihren Sitz in Amsterdam. Seitdem hat die Manifesta-Biennale unter anderem in San Sebastian, Frankfurt am Main und in Barcelona stattgefunden.

„Das Ruhrgebiet hat mit einem besonders spannenden Konzept von urbanistischer Tragweite überzeugt“, sagte Hedwig Fijen, Direktorin der Manifesta. Die Erfahrungen der Region als Migrationsort und Handelsplatz sollen im Rahmen der Manifesta vor Ort fokussiert, reflektiert und diskutiert werden. Die Beteiligung von Bürgern sei dabei wichtig, so Fijen.

„Einmalige Gestaltungsspielräume“

NRW-Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen begrüßte die Entscheidung des Manifesta-Stiftungsrates: „Dass die Kulturmetropole Ruhr 2026 zum Ausstellungsort der Manifesta 16 wird, ist ein großer Erfolg für die Kultur in Nordrhein-Westfalen. Als pulsierendes Zentrum für Kunst und Kultur in Europa bietet das Ruhrgebiet einmalige Gestaltungsspielräume für Künstlerinnen und Künstler. Gemeinsam werden Land und Region zum Gelingen der Manifesta beitragen. Gerade in dieser für Kunst und Kultur schwierigen Zeit bietet dieser Erfolg eine Mut machende Perspektive für die Zukunft.“

Initiiert wurde die Bewerbung um die Manifesta von Kulturschaffenden und Kunstinstitutionen, darunter sind die Direktorin des Hardware MedienKunstVereins Inke Arns, der Intendant der Ruhrfestspiele, Olaf Kröck und Britta Peters, die das Programm Urbane Künste Ruhr leitet.

wsp



Lesen Sie auch im Bereich "Kultur"



Kultur / Politik/Wirtschaft / Wissenschaft

Vom MonoCab bis zur Klimaerlebniswelt

Die Regionale 2022 in OWL rückt näher und hat acht weitere Projekte aus Bereichen wie Mobilität und Tourismus, Gesundheit und digitaler Landwirtschaft ausgewählt.

[Mehr lesen](#) >



Kultur

Auf Spurensuche

„Jüdisch hier“: Unter diesem Stichwort können Kinder und Jugendliche im nächsten Jahr im Rahmen eines LWL-Projektes in ihrer Stadt auf eine Spurensuche zum jüdischen Leben gehen.

[Mehr lesen](#) >

Kultur

Geschichte der Dinge

Die Landesregierung und die Landschaftsverbände gründen eine Koordinationsstelle für Provenienzforschung. Sie soll Museen, Archive und Bibliotheken bei der Forschungsarbeit unterstützen.

[Mehr lesen](#) >



Kultur / Politik/Wirtschaft / Wissenschaft

Schatzsuche und Finderglück

Unsere Geschichte liegt unter unseren Füßen – Archäologen graben sie aus und deuten sie für uns. Über besondere Schätze und die Menschen, die sie bewahren, berichtet der aktuelle WESTFALENSPIEGEL.

[Mehr lesen](#) >

[< zurück zur Startseite](#)



Testen Sie den WESTFALENSPIEGEL!

Ihnen gefällt, was Sie hier lesen? Dann überzeugen Sie sich von unserem Magazin!

[Jetzt 2x kostenlos lesen](#)